

Öffentliche Finanzen in der Demokratie

Eine Einführung in die Finanzwissenschaft

von

Dr. Charles B. Blankart

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

3., völlig überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage. VII

Vorwort zur 1. Auflage. IX

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen. XXIII

Einleitung: Finanzwissenschaft für eine offene Gesellschaft. 1

I. Teil Ökonomische Theorie des Staates und des Staatsverhaltens

1. Kapitel: Was ist Finanzwissenschaft?

A. Finanzwissenschaft als ökonomische Analyse des Staates. 7

 1. Die Elemente des Staates. 7

 2. Die Ressourcen des Staates. 8

B. Was ist ökonomische Analyse?. 9

 1. Die Annahme des methodologischen Individualismus. 10

 2. Die Eigennutzannahme. 10

 3. Die Annahme gegebener Präferenzen und veränderlicher Beschränkungen. 11

 4. Die Annahme der Existenz relevanter Alternativen. 11

C. Die Rolle der Information im ökonomischen Verhaltensmodell. 12

D. Die Anwendung des allgemeinen ökonomischen Verhaltensmodells in der Finanzwissenschaft. 13

 1. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Entscheidungsanalyse. 14

 2. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Wirkungsanalyse. 15

 3. Die Verbindung zwischen finanzwissenschaftlicher Entscheidungs- und Wirkungsanalyse. 16

E. Zusammenfassung des 1. Kapitels. 17

Wichtige Begriffe zum 1. Kapitel. 17

Literatur zum 1. Kapitel. 18

2. Kapitel: Die Geschichte der Finanzwissenschaft im Überblick

A. Der Staat aus der Sicht der Finanzwissenschaftler. 19

B. Kameralisten und Klassiker. 19

C. Die Neoklassiker in Großbritannien und in Kontinentaleuropa. 22

D. *Knut Wicksell*: Einstimmigkeit im Rahmen der institutionellen Kongruenz. 23

E. Die Welle der *Keynesschen* Revolution. 26

F. Neuere Tendenzen in der Finanzwissenschaft seit dem Zweiten Weltkrieg. 27

 1. Die Theorie der öffentlichen Güter. 27

 2. Theorie der öffentlichen Unternehmen. 28

3. Ökonomische Theorie der Verfassung und der Entscheidungsregeln	28
4. Ökonomische Theorie der Demokratie.	29
5. Rationale Erwartungen in der Finanzpolitik.	29
6. Die Theorie der optimalen Besteuerung	30
7. Inzidenztheorie	30
G. Zusammenfassung des 2. Kapitels und Standortbestimmung.	30
Wichtige Begriffe zum 2. Kapitel.	33
Literatur zum 2. Kapitel.	33

3. Kapitel: Die ökonomische Logik des Staates

A. Warum ist der Staat überhaupt notwendig?	37
B. Anarchie	37
C. Der Verfassungsvertrag	38
1. Der Rechtsstaat	39
2. Der Leistungsstaat	40
3. Verfassungsreform.	43
D. Ökonomische Theorie der Verfassung versus Theorie der sozioökonomischen Evolution	44
1. Einige kritische Bemerkungen zur ökonomischen Theorie der Verfassung	44
2. F. A. von Hayeks Theorie der sozioökonomischen Evolution.	46
E. Wie Finanzpolitik von den Regeln abhängt: Ein Ausblick	48
F. Zusammenfassung des 3. Kapitels.	50
Wichtige Begriffe zum 3. Kapitel.	50
Literatur zum 3. Kapitel	51

4. Kapitel: Wann handelt der Staat? - Marktversagen versus Mehrheitsbeschluß

A. Unterschiedliche Ansatzpunkte zur Erklärung des Staatshandelns	53
B. Theorie des Marktversagens.	54
1. Marktgängige oder private Güter.	55
2. Öffentliche Güter.	55
3. Mautgüter und das Problem des natürlichen Monopols.	58
4. Allmendegüter.	61
5. Private Güter, öffentliche Güter, Mautgüter und Allmendegüter im Vergleich	64
C. Was folgt aus der Theorie des Marktversagens? - Einige kritische Bemerkungen.	64
1. Die Theorie des Marktversagens als Erklärung des Staatshandelns	65
2. Die Theorie des Marktversagens als normative Theorie des Staatshandelns.	68
D. Das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen.	69
1. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 1 und 2).	69
2. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 3 und 4).	71
E. Die Organisation kollektiver Aktionen in der Praxis.	73
1. Arrangements zur Bereitstellung öffentlicher Güter.	73
2. Arrangements zur Produktion öffentlicher Güter.	75
F. Zusammenfassung des 4. Kapitels.	76
Wichtige Begriffe zum 4. Kapitel.	77
Literatur zum 4. Kapitel	78

5. Kapitel: Staat, Umverteilung und Gerechtigkeit

A. Ist Gerechtigkeit für die Ökonomie exogen oder endogen?	81
B. Umverteilung nach Postulaten (exogene Gerechtigkeit).	82
1. Verschiedene Gerechtigkeitsnormen.	82
2. Das Dilemma zwischen Einkommen und Gerechtigkeit.	83
C. Umverteilung nach Regeln (endogene Gerechtigkeit).	85
1. Gerechtigkeit innerhalb von Regeln.	85
2. Umverteilung innerhalb von Metaregeln (konstitutionelle Umverteilung).	87
3. Umverteilung durch Mehrheitsbeschluß.	89
D. Zusammenfassung des 5. Kapitels.	92
Wichtige Begriffe zum 5. Kapitel	92
Literatur zum 5. Kapitel.	93

6. Kapitel: Die These vom optimalen Budget

A. Ein Referenzbudget	95
B. Der partialanalytische Ansatz	96
C. Der allgemeine Gleichgewichtsansatz.	98
D. Vom Status quo zum Paretooptimum.	101
E. Zusammenfassung des 6. Kapitels.	103
Wichtige Begriffe zum 6. Kapitel	103
Literatur zum 6. Kapitel.	104

7. Kapitel: Wie kommen staatliche Budgetentscheidungen zustande?

A. Budgetpolitik aus der Sicht der traditionellen und der modernen Finanzwissenschaft	105
B. Verhandlungen über Budgets in kleinen Gruppen.	106
C. Das Budget in der direkten Demokratie.	109
1. Das Grundmodell.	109
2. Mehrgipflige Präferenzen und Instabilität in der direkten Demokratie.	112
3. Eine Einschätzung des Phänomens zyklischer Mehrheiten.	114
D. Das Budget in der repräsentativen Demokratie.	116
1. Der politische Unternehmer als Mittler zwischen Wählerwünschen und Politik.	116
2. Stabilität des politischen Wettbewerbs unter restriktiven Bedingungen: Das Grundmodell von A. Downs.	117
3. Mehrdimensionale Wahlprogramme, mehr als zwei Parteien.	118
4. Der politische Konjunkturzyklus und die Umkehr des konjunkturpolitischen Paradigmas.	119
5. Weitere Akteure: Verwaltung, Zentralbank, Zweite Kammer.	123
E. Zusammenfassung des 7. Kapitels.	125
Wichtige Begriffe zum 7. Kapitel.	126
Literatur zum 7. Kapitel.	127

8. Kapitel: Die Messung der staatlichen Aktivität

A. Das Interesse an einer Messung der Staatstätigkeit	129
B. Was kostet der Staat?	129
1. Administrative Kosten.	130

2. Bürokratieüberwälzungskosten	131
3. Folgekosten der Regulierung	131
C. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Wohlfahrtsmaß.	132
D. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Leistungsmaß.	135
E. Staatsquoten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	137
F. Ist der Staat zu groß oder zu klein?	140
G. Zusammenfassung des 8. Kapitels	141
Wichtige Begriffe zum 8. Kapitel.	142
Literatur zum 8. Kapitel.	142

9. Kapitel: Warum wächst der Staat?

A. Fakten und Fragen.	143
1. Die historische Entwicklung der Staatsausgaben	143
2. Aus welchen Institutionen läßt sich das Wachstum der Staatsausgaben erklären?	146
B. Das Wachstum der Staatsausgaben im Rahmen der direkten Demokratie	147
1. Die Einkommenselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	148
2. Die Steuerpreiselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	148
3. Das Bevölkerungswachstum	150
4. Was sagen uns die Schätzergebnisse zum Medianwählermodell? Eine Interpretation der Ergebnisse.	151
C. Erklärung des Staatsausgabenwachstums im Rahmen von Modellen der repräsentativen Demokratie.	153
1. <i>G. Tullocks</i> Stimmentauschmodell	153
2. <i>G. S. Beckers</i> Modell der Lobby-Aktivität	155
3. <i>M. Olsons</i> Theorie der Interessengruppen	157
4. Der Einfluß der Bürokratie auf das Wachstum der Staatsausgaben	158
5. Steuer- und Ausgabenillusion als Erklärung des Wachstums der Staatsausgaben.	160
6. Asymmetrische Konjunkturpolitik	162
7. Politisches Einkommen	163
8. Das Ende des <i>Wagnerschen</i> Gesetzes?	163
D. Möglichkeiten zur Begrenzung des Wachstums der Staatsausgaben	164
1. Quantitative fiskalische Begrenzungen.	165
2. Verfahrensmäßige fiskalische Beschränkungen.	166
E. Zusammenfassung des 9. Kapitels und Schlußfolgerungen	169
Wichtige Begriffe zum 9. Kapitel.	170
Literatur zum 9. Kapitel.	170

II. Teil Die Finanzierung der Staatstätigkeit

10. Kapitel: Besteuerungsprinzipien und Besteuerungsverhalten

A. Besteuerungsprinzipien als Handlungsbeschränkungen des Staates	175
B. Das Leistungsfähigkeitsprinzip.	176
1. Die Idee der Leistungsfähigkeitsbesteuerung	176
2. Die Implementierung des Leistungsfähigkeitsprinzips.	177
3. Eine Beurteilung des Leistungsfähigkeitsprinzips.	180
C. Das Äquivalenzprinzip.	181
1. Das Äquivalenzprinzip beim Angebot privater Güter durch den Staat	181
2. Das Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern.	183
3. Eine Beurteilung des Äquivalenzprinzips.	188

D. Das Besteuerungsverhalten in historischer Perspektive.	189
1. Wieviel Ressourcen kann der Staat beanspruchen?.	189
2. Vier ausgewählte Epochen der Besteuerung.	190
E. Quellen der Besteuerung heute.	195
F. Zusammenfassung des 10. Kapitels.	198
Wichtige Begriffe zum 10. Kapitel.	199
Literatur zum 10. Kapitel.	199

11. Kapitel: Theorien der Besteuerung im Vergleich

A. Wohlfahrtsmaximierende oder eigennutzmaximierende Regierung? . . .	201
B. Die wohlfahrtsökonomische Theorie der Besteuerung	204
1. Der Begriff der Wohlfahrtskosten von Steuern.	204
2. Die Wohlfahrtskosten von Steuern und Subventionen in Eingütermodellen.	204
3. Die Wohlfahrtskosten von Steuern in Zweigütermodellen	209
4. Die optimale Güterbesteuerung.	214
5. Die optimale Einkommensbesteuerung.	219
C. Die Leviathantheorie der Besteuerung.	220
1. Annahmen und Fragestellungen.	220
2. Die Problematik wohlfahrtsökonomischer Besteuerungsregeln im Leviathanmodell.	221
3. Verallgemeinerung des Ergebnisses.	223
4. Festlegung der Besteuerungsbasis in der Verfassung.	223
5. Eine Einschätzung des Leviathanmodells.	226
D. Die Theorie der demokratischen Besteuerung.	227
E. Die Theorie der evolutorischen Besteuerung.	230
1. Wenn eine konstitutionelle Reform der Besteuerung nicht durchsetzbar ist.	230
2. Steuerhinterziehung.	231
3. Schattenwirtschaft.	234
4. Steuerflucht.	238
5. Der Leviathanstaat in säkularer Sicht: Die Eschatologie der Besteuerung.	240
F. Einige grundlegende Zusammenhänge zwischen Budgetregel und Besteuerungsregel.	242
1. Real existierende trade-offs.	242
2. Wunschkombinationen.	243
G. Zusammenfassung des 11. Kapitels.	245
Wichtige Begriffe zum 11. Kapitel.	245
Literatur zum 11. Kapitel.	246

12. Kapitel: Die Einkommensteuer

A. Warum gibt es eine Einkommensteuer?.	249
B. Was ist steuerliches Einkommen?.	250
1. Die Quellentheorie.	250
2. Die Reinvermögenszugangstheorie.	250
3. Reinvermögenszugangs- oder Quellentheorie? Ein zweiter Blick . . .	251
C. Die Einkommensbesteuerung in der Bundesrepublik Deutschland . . .	253
1. Die gesetzlichen Regelungen.	253
2. Die politische Ökonomie der Steuerprivilegien.	255
D. Einkommensteuerreform.	257
1. Die Entwicklung in den Vereinigten Staaten.	257
2. Die Steuerreformbewegung in Deutschland.	259

E. Familienbesteuerung	261
1. Die Ehegattenbesteuerung	262
2. Der Kinderlastenausgleich	263
F. Zusammenfassung des 12. Kapitels.	264
Wichtige Begriffe zum 12. Kapitel	264
Literatur zum 12. Kapitel.	265

13. Kapitel: Die Körperschaftsteuer

A. Rechtfertigung der Körperschaftsteuer.	267
B. Wie kam es zur Körperschaftsteuer und wie ging es weiter?.	268
C. Die Neutralität der Körperschaftsbesteuerung aus wohlfahrtsökonomischer Sicht	271
D. Konzepte der Körperschaftsbesteuerung.	272
1. SHS-Systeme	272
2. CF-Systeme	275
3. Nettoertragsteuern	276
E. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Finanzplanung	277
1. SHS-Systeme	277
2. CF-Systeme	278
3. Nettoertragsteuern	278
F. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Allokation	279
1. SHS-Systeme	279
2. CF-Systeme	280
3. Nettoertragsteuern	281
G. Zusammenfassung des 13. Kapitels und Schlußfolgerungen.	282
Wichtige Begriffe zum 13. Kapitel	284
Literatur zum 13. Kapitel.	284

14. Kapitel: Die Gewerbesteuer

A. Der fiskalische Ursprung der Gewerbesteuer.	287
B. Die Erhebungstechnik der Gewerbesteuer.	287
C. Eine Beurteilung der heutigen Gewerbesteuer.	289
1. Die äquivalenztheoretische Sicht	289
2. Die Sicht der traditionellen Finanzwissenschaft	292
D. Reform der Gewerbesteuer.	294
1. Die Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer.	294
2. Folgen einer möglichen Senkung der Gewerbeertragsteuer.	295
E. Zusammenfassung des 14. Kapitels.	296
Wichtige Begriffe zum 14. Kapitel.	297
Literatur zum 14. Kapitel.	297

15. Kapitel: Konsumsteuern

A. Einkommen- oder Konsumsteuer?.	299
1. Zwei kontroverse Standpunkte	299
2. Welche Steuer ist für die Individuen besser?	
- Die wohlfahrtsökonomische Sicht	300
3. Welche Besteuerung wollen die Individuen?	
- Die verhaltensökonomische Sicht	301

B. Konsumsteuern in der Praxis	305
1. Die persönliche Konsumsteuer	305
2. Umsatzbesteuerung	307
C. Zusammenfassung des 15. Kapitels	311
Wichtige Begriffe zum 15. Kapitel	312
Literatur zum 15. Kapitel	312

16. Kapitel: Steuerinzidenz

A. Die politische Relevanz der Steuerinzidenz	315
B. Wunsch und Wirklichkeit der Steuerinzidenz	316
1. Glaubenssätze der traditionellen Steuerlehre	316
2. Nur Individuen können Steuern tragen	317
C. Steuerinzidenz im partiellen Gleichgewicht	317
1. Die Inzidenz von Produktsteuern bei vollständiger Konkurrenz	318
2. Sozialversicherungsbeiträge: Eine Anwendung der Steuerinzidenztheorie	322
3. Produktsteuern im Monopol und Oligopol	325
4. Steuern auf Residualeinkommen	326
5. Besteuerung des mobilen Kapitals	328
D. Steuerinzidenz im allgemeinen Gleichgewicht	329
1. Die Annahmen des Modelles von A. C. Harberger	330
2. Verschiedene Steuern und ihre Wirkungen	331
3. Das <i>Harberger-Is/Lodell</i> in der Empirie	334
E. Zusammenfassung des 16. Kapitels	334
Wichtige Begriffe zum 16. Kapitel	335
Literatur zum 16. Kapitel	335

17. Kapitel: Staatsverschuldung

A. Was ist öffentliche Schuld? Begriffe, Umfang, Entwicklung	337
B. Kommt der Staat in die Schuldenklemme?	340
1. Der Staat als Nachfrager auf dem Kreditmarkt	340
2. Grenzen der Staatsverschuldung	341
C. Ist die öffentliche Schuld zu groß?	344
1. Das <i>Ricardo-Barro-Äquivalenztheorem</i>	344
2. Unvollkommener Kapitalmarkt: Die Stellvertretertheorie	346
3. Überschuldbelastung: Die Steuerglättungstheorie	347
4. Endlicher Zeithorizont: Die politische Ökonomie der öffentlichen Verschuldung	350
D. Individualschuld oder Kollektivschuld?	352
E. Verschuldungsbegrenzungen	355
F. Zusammenfassung	357
Wichtige Begriffe zum 17. Kapitel	358
Literatur zum 17. Kapitel	358

18. Kapitel: Soziale Sicherung

A. Soziale Sicherheit: Ein Problem der Demokratie	361
B. Risikodeckungsfunktion und Vorsorgefunktion der Renten- und Krankenversicherung	363
C. Rentenversicherung als politisches Instrument	364
1. Schematische Darstellung der Rentenversicherungssysteme	364
2. Welches Versicherungssystem zieht ein junger Erwerbstätiger vor?	366

3. Welches Versicherungssystem zieht ein älterer Erwerbstätiger oder Rentner vor?	367
4. Rentenpolitik in der Mehrheitsdemokratie.	368
D. Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung	371
1. Die Organisation der gesetzlichen Krankenversicherung	371
2. Die individuelle Ebene: Patient - Arzt	373
3. Die kollektive Ebene: Kassen, Ärzte, Krankenhäuser.	374
4. Gesundheitsreformen über Kostendämpfungsgesetze.	375
5. Gesundheitsreformen: Der ordnungspolitische Weg	376
E. Zusammenfassung des 18. Kapitels.	378
Wichtige Begriffe zum 18. Kapitel	379
Anhang zum 18. Kapitel: Die politische Ökonomie der Rentenreform	379
1. Ausgangslage.	379
2. Das Rentenreformgesetz von 1992.	380
3. Globale Kürzung aller Renten.	382
4. Das Kapitaldeckungsverfahren.	383
5. Staatsschuldverschreibungen.	384
6. Das Umlageverfahren nach der Kinderzahl.	385
7. Das Konzept einer Grundrente.	386
8. Rechtliche Stabilität	387
9. Unsicherheit	387
Wichtige Begriffe zum Anhang des 18. Kapitel	388
Literatur zum 18. Kapitel	388

III. Teil Probleme der Finanzpolitik

19. Kapitel: Der staatliche Haushalt

A. Die Funktionen des Budgets.	393
1. Das Budget aus der Sicht des Parlaments.	393
2. Das Budget aus der Sicht der Regierung.	394
B. Budgetgrundsätze.	394
1. Das Budget als Regulierungsinstrument	394
2. Die Budgetgrundsätze im einzelnen	395
C. Der Budgetkreislauf.	398
1. Die Erstellung des Budgetentwurfs.	399
2. Die Beratung und Verabschiedung im Parlament	399
3. Der Vollzug des Budgets.	399
4. Die Haushaltskontrolle.	400
D. Die mittelfristige Finanzplanung	400
E. Zusammenfassung des 19. Kapitels.	401
Wichtige Begriffe zum 19. Kapitel	402
Literatur zum 19. Kapitel	402

20. Kapitel: Nutzen-Kosten-Analyse

A. Die Idee der Nutzen-Kosten-Analyse.	403
B. Der Beitrag der privatwirtschaftlichen Investitionsrechnung zur Nutzen-Kosten-Analyse	404
C. Die Bewertung der Erträge nach der marginalen Zahlungsbereitschaft . .	405
D. Ansatzpunkte zur Erfassung der marginalen Zahlungsbereitschaft....	407
1. Spuren der marginalen Zahlungsbereitschaft	407

2. Überblick über die verschiedenen Ansatzpunkte zur Erfassung der Wertschätzung	408
E. Exkurs: Ermittlung der individuellen Wertschätzung aus Komplementaritätsbeziehungen	414
F. Das Problem der Diskontrate	416
1. Private oder soziale Diskontrate?	417
2. Was kostet eine öffentliche Investition?	418
G. Einige weitere Probleme	418
1. Ungenutzte Ressourcen	418
2. Verteilungserwägungen	419
3. Kosten-Wirksamkeits-Analyse	419
H. Eine politisch-ökonomische Einschätzung der Nutzen-Kosten-Analyse	420
1. Die politische Nutzen-Kosten-Analyse	420
2. Verwissenschaftlichung der Interessenpolitik über die Nutzen-Kosten-Analyse	422
I. Zusammenfassung des 20. Kapitels	423
Wichtige Begriffe zum 20. Kapitel	424
Literatur zum 20. Kapitel	424

21. Kapitel: Öffentliche Unternehmen

A. Der Staat als Unternehmer	427
B. Grenzen der Preispolitik öffentlicher Unternehmen	429
1. Freier Marktein- und -austritt sowie unverbundene Kosten	429
2. Freier Marktein- und -austritt, verbundene Kosten	431
3. Exkurs: Spitzenlastpreise	433
4. Freier Markteintritt, verbundene Kosten, versunkene Kosten	436
5. Teilmonopol, verbundene Kosten	436
C. Regulierung, Deregulierung und natürliches Monopol	437
D. Zusammenfassung des 21. Kapitels	438
Wichtige Begriffe zum 21. Kapitel	438
Literatur zum 21. Kapitel	439

22. Kapitel: Öffentliche Aufträge

A. Der Staat als Einkäufer	441
B. Einige Probleme bei Ausschreibungen	442
1. Der Fluch des Gewinners	442
2. Strategisches Bieten	444
3. Opportunistisches Verhalten	445
4. Bieterkartelle	445
C. Die Vergabungsordnungen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Wirkungen	446
1. Das Regelwerk im Überblick	446
2. Gute Absichten - fragwürdige Mittel	447
3. Die allokativen und distributiven Wirkungen von Kartellabsprachen bei Ausschreibungen	450
D. Reformvorschläge	452
1. Der Zuschlag zum zweitgünstigsten Preis	452
2. Anreizverträge	455
E. Zur politischen Ökonomie des Vergabewesens	457
F. Zusammenfassung	457
Wichtige Begriffe zum 22. Kapitel	458
Literatur zum 22. Kapitel	458

23. Kapitel: Die staatliche Bürokratie

A. Die soziologische und die ökonomische Sicht der Bürokratie	461
B. Entwicklung und Struktur der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland	463
1. Die Verwaltungsexpansion in Zahlen.	463
2. Der Aufbau des öffentlichen Dienstes.	466
C. Ökonomische Ansätze zur Erklärung des Wachstums der Bürokratie	467
1. Das zweistufige Prinzipal-Agent-Verhältnis.	467
2. Identifikation kostentreibender Ursachen.	469
3. Das Grundmodell der ökonomischen Theorie der Bürokratie.	470
4. Kritik und Weiterentwicklung des Grundmodells.	472
D. Die Kontrolle der öffentlichen Verwaltung	475
1. Verwaltungsinterne und verwaltungsexterne Kontrollen.	475
2. Warum die Kontrolle durch die Rechnungshöfe so ineffektiv ist	477
E. Reformen	479
1. Interne Reformen.	479
2. Externe Reformen (Privatisierung).	480
F. Zusammenfassung des 23. Kapitels.	480
Wichtige Begriffe zum 23. Kapitel.	481
Literatur zum 23. Kapitel.	482

24. Kapitel: Externe Effekte und das Umweltproblem

A. Marktwirtschaftler und Umweltpolitik	483
B. Externalitäten: Segen oder Fluch für die Umwelt?.	484
1. Positive externe Effekte oder externe Erträge.	484
2. Negative externe Effekte oder externe Kosten.	484
C. Was bringt das Verursacherprinzip?.	485
D. Instrumente der Umweltpolitik	487
1. Das Tauschverfahren.	487
2. Haftungsregeln.	488
3. Pigou-Steuer.	490
4. Emissionsteuern im Standard-Preis-Ansatz.	493
5. Subventionen für Umweltschutzmaßnahmen.	494
6. Umweltzertifikate.	494
7. Auflagen.	495
8. Ökosteuern.	497
E. Die Ökonomik der Umweltpolitik	498
1. Gesellschaftliches Optimum versus politisch-ökonomisches Optimum.	498
2. Die Auswirkungen der Umweltschutzpolitik auf die Wohlfahrt der betroffenen Gruppen.	501
3. Das politische Gewicht der Akteure.	503
4. Die Wahl der umweltpolitischen Instrumente.	503
F. Zusammenfassung des 24. Kapitels und Schlußfolgerungen.	505
Wichtige Begriffe zum 24. Kapitel.	506
Literatur zum 24. Kapitel.	506

25. Kapitel: Budgetäre Umverteilung

A. Wen begünstigt die staatliche Umverteilungspolitik? Einige grundsätzliche Hypothesen	509
B. Budgetäre Umverteilung in der Bundesrepublik Deutschland	511

C. Die nähere Erfassung der Umverteilung über öffentliche Güter.	515
D. Zusammenfassung des 25. Kapitels.	520
Wichtige Begriffe zum 25. Kapitel.	521
Literatur zum 25. Kapitel.	521

26. Kapitel: Konstitutioneller Föderalismus

A. Der gebietskörperschaftliche Aufbau Deutschlands.	523
B. Normative Theorie des Föderalismus.	525
1. Warum Dezentralisierung?.	525
2. Warum Zentralisierung?.	528
3. Warum sollen Staaten mehrstufig gegliedert sein?.	531
4. Normative Theorie des Finanzausgleichs.	533
C. Positive Theorie des Föderalismus.	538
1. Das <i>Tiebout-Modell</i>	538
2. Lockerung der Annahmen.	540
3. Ergebnis.	542
D. Die Verfassung des Föderalismus.	543
1. Staatenbund oder Bundesstaat?.	543
2. Beispiel 1: Die Europäische Union.	546
3. Beispiel 2: Die Bundesrepublik Deutschland.	548
E. Reform der Finanzverfassung.	555
1. Ist eine Reform der Finanzverfassung notwendig?.	555
2. Aufgaben und Ausgaben.	556
3. Staatseinnahmen.	556
4. Reform des Finanzausgleichs.	558
5. Konstitutionelle Absicherung.	560
F. Zusammenfassung.	561
Wichtige Begriffe zum 26. Kapitel.	562
Literatur zum 26. Kapitel.	562
Personenverzeichnis.	565
Sachverzeichnis.	571